

Papa Gruber Kreis (St. Georgen an der Gusen) initiiert Antrag zur vollständigen Rehabilitierung Johann Grubers

Der Antrag zur vollständigen Rehabilitierung Johann Grubers wurde 2010 nach zahlreichen Vorgesprächen auf Initiative des sog. „Papa Gruber Kreises“, eines Fachausschusses des Pfarrgemeinderates von St. Georgen/Gusen, von RA Dr. Wolfgang Moringner im Namen von Gisela Haslinger (Enkeltochter eines Bruders von Johann Gruber) eingereicht (u.a. mit Rechtsgutachten des renommierten und emeritierten Strafrechtsprofessors Dr. Reinhard Moos).

Der **Papa Gruber Kreis** entstand im Jahre 2007 und hat sich zum Ziel gesetzt die Person Johann Gruber ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Seit dem gab es eine Vielzahl von Aktivitäten. 2009 präsentierte der Fachausschuss die Broschüre „Dr. Johann Gruber – Christ und Martyrer“, in der das Leben Johann Grubers ausführlich beschrieben wurde und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Dies war die Initialzündung für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Gottesdienstbehalten, für zahlreiche Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für die Lehrerfortbildung an Pädagogischen Hochschulen, für Unterrichtsgestaltungen an unterschiedlichen Schulen, für Heimstunden von Firmgruppen des örtlichen Pfarrlebens und für eine Reihe künstlerischer Initiativen und kultureller Veranstaltungen, die sich mit der Person Johann Gruber und den tragischen Ereignissen des Nationalsozialismus auf dem Pfarrgebiet von St. Georgen an der Gusen befassten.

Um die Aktivitäten zur Person Johann Gruber auf eine breitere gesellschaftspolitische Basis zu stellen, wurde 2011 auf Initiative des Papa Gruber Kreises der **Verein „Plattform Johann Gruber“** gegründet mit Vertreter/innen der drei politischen Gemeinden Langenstein, Luftenberg, St. Georgen/Gusen, der Pfarre, des Gedenkdienstkomitees Gusen und des örtlichen Kulturvereins. Von der Plattform Johann Gruber wurde die „DENK-STATT Johann Gruber“ ins Leben gerufen, in deren Rahmen unter anderem das Kunstprojekt der Berliner Künstlerin Renate Herter „Passage gegen das Vergessen“ am Kirchenvorplatz im Jahre 2013 realisiert wurde. Das Kunstprojekt, bei dem u.a. das Kriegerdenkmal temporär verhüllt und das Pfarrheim in „Johann Gruber Pfarrheim“ umbenannt wurde, löste in der breiten Bevölkerung des Pfarrgebietes von St. Georgen unerwartet intensive Diskussionsprozesse aus.

Am 7. April 2014 wurde die von der Plattform Johann Gruber herausgegebene Publikation „DENK.STATT Johann Gruber, Neue Wege der Erinnerungskultur“, erschienen im Wagner Verlag, öffentlich präsentiert. Das Buch gibt einen umfassenden Einblick in den Verlauf des Kunstprojektes, den Reaktionen der Bevölkerung, es beinhaltet einen Überblick über die historische Bedeutung der Region Gusen/St. Georgen während der NS-Zeit, befasst sich mit dem Wirken von Dr. Johann Gruber, erläutert theologische Aspekte zeitgemäßer Erinnerungskultur und zeigt neue Perspektiven der österreichischen und örtlichen Erinnerungskultur auf.

Im Jahre 2015 wurde eine Vermittlungsbox „Denkstatt Johann Gruber“ für den Unterricht und für die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit erstellt, die u.a. auch eine Anleitung für die Begehung der historisch bedeutsamen Orte in St. Georgen beinhaltet.

Vor dem Hintergrund all dieser Aktivitäten ist die vom Papa Gruber Kreis initiierte vollständige Rehabilitierung Johann Grubers von großer Bedeutung. Er selber hat sich gegen dieses Urteil vehement zur Wehr gesetzt und erfährt nun, 76 Jahre später, die ersehnte vollständige Rehabilitation. Nach all den Jahren unseres Engagements bleibt es das Anliegen unseres „Papa Gruber Kreises“ und des Vereins „Plattform Johann Gruber“ im Sinne Johann Grubers Haltungen von Zivilcourage, Toleranz und Menschlichkeit über die Grenzen von Religionszugehörigkeit und etwaigen weltanschaulichen Lagern zu fördern. Von der Diözese Linz erwarten wir nach der Rehabilitierung Johann Grubers verstärkte Aufmerksamkeit, um dem außerordentlichen Wirken des Priesters und Pädagogen Johann Grubers posthum gerecht zu werden.